


SUSTAINABILITY AWARD



2022

Die eingereichten
Projekte

 **Bundesministerium**
Bildung, Wissenschaft
und Forschung

 **Bundesministerium**
Klimaschutz, Umwelt,
Energie, Mobilität,
Innovation und Technologie

Herausgeber

Bundesministerium für Klimaschutz, Umwelt,
Energie, Mobilität, Innovation und Technologie
Sektion V – Umwelt und Kreislaufwirtschaft
Abteilung V/9
Stubenbastei 5, 1010 Wien

Bundesministerium für Bildung,
Wissenschaft und Forschung
Sektion IV – Universitäten und Fachhochschulen
Abteilung IV/3
Minoritenplatz 5, 1010 Wien

Kontaktpersonen

Serafin Gröbner, MA MSc,
Bundesministerium für Klimaschutz, Umwelt,
Energie, Mobilität, Innovation und Technologie
Tel.: 0043 1 711 62 61 1631
E-Mail: serafin.groebner@bmk.gv.at

MMag.^a Anna Schinwald
Bundesministerium für Bildung,
Wissenschaft und Forschung
Tel.: 0043 1 531 20 6012
E-Mail: anna.schinwald@bmbwf.gv.at

Redaktion

Forum Umweltbildung im Umweltdachverband
Dr.ⁱⁿ Anna Streissler, Kathrin Mörtelmaier BEd

Lektorat

Dr.ⁱⁿ Anna Streissler, Kathrin Mörtelmaier BEd

Layout

Mag. Christoph Rossmeissl

Bildnachweise

Cover: Christoph Rossmeissl auf Basis des Fotos von
Adrian Anatol Stelzhammer
Alle weiteren Quellen befinden sich direkt bei den
Abbildungen.

Wien, Juni 2022

Fortbildungsschwerpunkt SDGs: Klimawandel im Zusammenhang verstehen I Pädagogische Hochschule Wien



© PH Wien

Hochschule

■ **Pädagogische Hochschule Wien**

Verantwortliche Einrichtung

■ **Vizerektorin für Lehre, Forschung und Internationales**

Handlungsfelder

■ **Lehre und Curricula**
■ **Regionale Kooperation**

Ansprechperson

■ **Mag.^a Dr.ⁱⁿ Evelyn Süss-Stepancik**
Mail: evelyn.suess-stepancik@phwien.ac.at
Web: www.phwien.ac.at/86-paedagogische-hochschule-wien/nachlese/3989-sdgs2022

■ Pädagogische Hochschulen sind neben der Ausbildung von Lehrer:innen auch für deren lebensbegleitende Fort- und Weiterbildung zuständig – ein ähnlich großer Bereich wie die Ausbildung. Das Projekt mit dem internen Arbeitstitel „100 Fortbildungsstunden für SDGs“ hat zum Ziel, Lehrer:innen als Multiplikator:innen auf einem pädagogisch wie inhaltlich hohen Niveau hinsichtlich der SDGs anzusprechen.

Die Projektziele sind: Entwicklung eines Fortbildungsangebotes zu den SDGs, das semesterweise ein inhaltlich spezifisches Schwerpunktthema anzielt und die Konnotation zu unterschiedlichen SDGs verdeutlicht; einen insgesamt Umfang von 100 Einheiten aufweist (und damit 500–1000 Lehrer:innen ansprechen kann); spezifisch beworben wird (über Netzwerke, erste Seite im Fortbildungsverzeichnis, Social Media etc.); transdisziplinär und praxisorientiert angelegt ist und damit bildungswissenschaftliche, fachwissenschaftliche, fachdidaktische, praktische Expert:innen und Akteur:innen aus der Zivilgesellschaft einbindet; niederschwellig ist, also Lehrer:innen keine jahrelangen Lehrgänge besuchen müssen, sondern innerhalb kurzer Zeit auf anregende Weise für die SDGs im pädagogischen

Kontext sensibilisiert werden. Die Fortbildungsveranstaltungen scheinen auch – je nach Thema – zwischen den fachspezifischen Fortbildungsangeboten auf, was einen Zugang für Lehrer:innen ermöglicht, die womöglich noch keinen Fokus auf das Thema legen; alle Lehrer:innen erreichen kann – schulartenübergreifende Angebote ebenso wie spezifische.

Um einen kleinen Einblick zu geben: Aktivist:innen von Fridays for Future erklärten, wie projektorientierter Unterricht aussehen kann, der dem aktuellen Krisenstatus entspricht. Anhand der sokratischen Methode wurde mit Lehrer:innen der Volksschule erarbeitet, wie eine nachhaltige Welt aussehen könnte. Aktivist:innen von Teachers for Future behandelten Schule als aktivistischen Raum. Ein Experte für nachhaltiges Wirtschaften vermittelte Lehrer:innen beruflicher Schulen alternative Wirtschaftskonzepte und erklärte fachwissenschaftliche Anknüpfungspunkte. Kindergartenpädagog:innen und Volksschullehrer:innen behandelten im Nationalpark Donau-Auen den pädagogischen Zusammenhang von elementarer Naturerfahrung und Nachhaltigkeit. Expert:innen der Umweltberatung Wien und von Global2000 brachten spannende Impulse zu verschiedenen Dimensionen der Nachhaltigkeit.

Das Projekt startete im Oktober 2020, die ersten Veranstaltungen begannen im September 2021. Das Projekt war auf ein Jahr angelegt und wurde um ein weiteres Jahr verlängert. Eine langfristige Verankerung in Regelprozesse sowie ein weiterer quantitativer Ausbau sind aktuell geplant. Im Wintersemester 2021/22 konnten – trotz der unsicheren Planungslage aufgrund der Pandemie – nahezu alle Veranstaltungen durchgeführt werden. Lehrende wie Teilnehmer:innen melden spannende Erfahrungen, Diskussionen und zahlreiche bedeutende Impulse zurück. Folgende Semesterschwerpunkte waren Projektbestandteil: Wintersemester 2021/22 – Zukunft partizipativ mitgestalten; Sommersemester 2022 – Klimawandel im Zusammenhang verstehen; Wintersemester 2022/23 – Beitrag der Fachdidaktiken zu den SDGs (in Planung); Sommersemester 2023 – noch offen. Besonders hervorzuheben ist die Einbindung regionaler Expert:innen aus Zivilgesellschaft und Umwelt sowie der niederschwellige Zugang, der viele Lehrer:innen erreicht und zu einer weiteren Verankerung der SDGs im Schulwesen beiträgt.

Zielgruppen

Lehrer:innen aller Schultypen; Expert:innen im pädagogischen Bereich, der Zivilgesellschaft und in Umweltorganisationen

Start und Dauer

10/2020–06/2023 – eine Überführung in Regelprozesse wird angestrebt

Budget und Förderungen

ca. 28.000 € über 2 Jahre, aus Fortbildungsbudget der Hochschule

Partnerorganisationen

- Fridays For Future
- Teachers For Future
- Die Umweltberatung
- Global2000
- Peter Stepanek (Beratung und Moderation)
- Umweltbildung Wien
- u. a.